



Breites Spektrum: Betriebe nutzten die Börse, um Nachwuchs zu werben.



Viel Information: 19 Firmen und fünf Schulen präsentierten sich gestern in Gifhorn.

Perspektiven erkennen und Kontakte knüpfen

Ausbildungsplatzbörse in der Stadthalle – 19 Firmen und fünf Schulen präsentieren sich rund 700 Besuchern



(jr) 19 Firmen und fünf Berufsbildende Schulen präsentierten sich gestern bei der zweiten Ausbildungsplatzbörse in der Gifhorer Stadthalle. Rund 700 Schüler aus dem Landkreis informierten sich über Berufsperspektiven.

„Es gab noch mehr Firmen, die Interesse hatten. Aber wir haben nicht mehr Platz“, erklärte Wiebke Saalfrank von der organisierenden Agentur für Arbeit. Das Spektrum reichte von Pflegeberufen über Bürojobs bis zu Gastronomie und Handwerk. Sinn der Ausbildungs-

platzbörse sei es, den Jugendlichen das breite Spektrum an Möglichkeiten vorzustellen. Für die Firmen sei es eine Plattform zur Eigenwerbung.

Mit Hilfe der Börse würden Hemmschwellen bei den Schülern des achten bis zehnten Jahrgangs abgebaut: „Es können erste Kontakte zu Firmen geknüpft werden.“ Es wurden Praktikums-Termine vergeben und vollständige Bewerbungsmappen überreicht.

Und: „Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind in der Region zur Zeit sehr gut – wenn man flexibel ist“, weiß Saalfrank.



Gute Resonanz: 700 Schüler kamen in die Stadthalle.

„Das direkte Gespräch ist optimal“

Positiv: Aussteller und Schüler geben der Börse durchweg gute Noten

(jr) Die Ausbildungsplatzbörse in der Stadthalle kam bei Ausstellern und Besuchern gut an.

„Manche sind schüchtern, andere stellen viele Fragen“, so Daniela Frisardi, Auszubildende im Gifhorer Klinikum. „Die Wirkung des direkten Gesprächs ist optimal“, meint Felix Forkmann von der

Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, die „dringend qualifizierten Nachwuchs“ benötige. „Die, die sich wirklich interessieren, fragen auch explizit“, weiß Linda Meyer von der Dehoga.

„Die Betriebe geben gute Infos. Man erfährt viel über die verschiedenen Berufe“, urteilt Zehntklässler Jan-Eric Krone (16). Einziger Kritikpunkt:

„Es ist ein bisschen unübersichtlich hier. Mehr Platz wäre gut.“

„Uns wurde ein Schulpraktikum angeboten“, freuen sich Katrin Brose und Jennifer Horn, beide 16 Jahre alt, die einen kaufmännischen Beruf anstreben. „Gar nicht so schlecht die Veranstaltung“, meint Marcel Meyer, der in der E-Technik arbeiten will.



Positive Bilanz: Aussteller und Besucher gaben der Börse gute Noten.

Photowerk (sp 6/ias)



Die Möglichkeit für Gespräche wurde genutzt.